

2228/J XXII. GP

Eingelangt am 21.10.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Anita Fleckl,
Genossinnen und Genossen
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend Englischunterricht in der Volksschule Schladming

Den unterfertigten Abgeordneten liegt ein Bericht über die Abhaltung des Englischunterrichts in der Volksschule Schladming zu Grunde.

Die Volksschule Schladming ist eine der größten Volksschulen im Bezirk Liezen und wird von 251 SchülerInnen besucht.

Auf Grund von Stundenkürzungen als Folge Ihrer Einsparungspolitik im Bildungsbereich wurde im laufenden Schuljahr das Ausmaß der unverbindlichen Übungen von sieben auf vier Stunden reduziert. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass nicht alle SchülerInnen, die sich für den Englischunterricht angemeldet haben, auch tatsächlich an diesem teilnehmen konnten. Wer letztendlich am Englischunterricht teilnehmen konnten, entschied das Los.

Anzumerken wäre hier, dass Schladming bekanntermaßen in einer Fremdenverkehrsregion liegt, wodurch es zweifelsohne von Vorteil wäre, wenn junge Menschen die Möglichkeit hätten, eine Fremdsprache zu erlernen.

Die bereits erwähnten Kürzungen führten weiters dazu, dass nur in der dritten Klasse alle zwei Wochen eine einzige Englischstunde abgehalten werden konnte, was von vielen Eltern so nicht hingenommen wurde. Auf Grund des Drucks seitens der Eltern findet der Englischunterricht nun jede Woche statt; die zusätzlichen Stunden müssen jedoch von den Eltern selbst bezahlt werden.

In der 4. Klasse wurde der Englischunterricht generell gestrichen, es besteht aber die Möglichkeit, dass die SchülerInnen der 4. Klasse am Englischunterricht der 3. Klasse teilnehmen - natürlich ebenfalls gegen Bezahlung.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

Anfrage:

1. Sind Ihnen die oben beschriebenen Zustände in der Volksschule Schladming bekannt?
2. Sind Sie der Meinung, dass es sich hierbei um die „besten Rahmenbedingungen für Österreichs Schulen“ handelt, wie Sie etwa am 18. Juni 2003 im Parlament erklärt haben?

3. Die Stundenkürzungen an den Pflichtschulen, mit der laut Ihren eigenen Aussagen die SchülerInnen entlastet werden sollten, haben im Fall der Volksschule Schladming dazu geführt, dass nun die Eltern belastet werden. Ist dieser Effekt das gewünschte Ergebnis Ihrer Stundenkürzungspolitik?
 - 3.a. Falls ja, mit welchen weiteren finanziellen Belastungen müssen Österreichs Eltern in Hinkunft rechnen, um den Pflichtschulunterricht ihrer Kinder zu ermöglichen?
 - 3.b. Falls nein, wie konnte es dennoch zu diesem bildungspolitischen Desaster kommen, insbesondere zumal es im Zuge der Diskussion um die Stundenkürzungen viele kritische Stimmen gab, die vor dem warnten, was sich jetzt als Realität herausstellt?
4. Wie beurteilen Sie den Umstand, dass durch die laufend von Ihnen betriebene Einsparungs- und Stundenkürzungspolitik im Bildungsbereich ein ganzer Berufsstand, nämlich die Lehrerinnen und Lehrer, ständig verunsichert ist, was sich verständlicherweise auch auf die Motivation der Betroffenen sowie auf die Qualität des Unterrichts auswirken wird?
5. Werden Sie Maßnahmen setzen, um Zustände wie beim Englischunterricht in der Volksschule Schladming künftig hintanzuhalten?
 - 5.a. Falls ja, wann und welche?